

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

168 (22.7.1922)

wenn die „Post, Sta.“ recht unterrichtet ist, demnächst im Rheinland eine Sonderkonferenz abhalten, um über ihre weitere Stellungnahme zu beschließen.

Das Gesamtbild stellt sich also folgendermaßen dar: Auf der Linken erhebt sich wieder die alte einige deutsche Sozialdemokratie. In der Mitte verbünden sich die bürgerlichen Parteien zur Abwehr gegen die „sozialistische Gefahr“. Die Rechte ist im Begriff, sich in verschiedene Gruppen und Gruppen aufzulösen. Das Ganze bedeutet zunächst eine Milderung der monarchistischen Gefahr, eine Stärkung der Republik. Ueber den sozialen Inhalt der Republik wird dann später zwischen der Sozialdemokratie — nach ihrem Willen auf dem Boden der Demokratie — und den bürgerlichen Parteien der Entscheidungsfeld ausgefochten werden. Die Koalitionspolitik in ihrer heutigen Gestalt ist nur eine vorübergehende Erscheinung. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß sie schon heute oder morgen aufgegeben werden kann. Auch die bürgerlichen Parteien erkennen ihre vorläufige Notwendigkeit, indem sie verfahren, ihre Arbeitsgemeinschaft sei keine Kompromittierung gegen die Sozialdemokratie. Aber die harten Dinge der gesellschaftlichen Entwicklung werden sich schließlich stärker zeigen, als alle guten Absichten.

Die Einigung der Sozialdemokratie ist eine Notwendigkeit, nicht, weil letzte Entscheidungsfeld unmittelbar bevorsteht, wohl aber, weil es niemals zu früh ist, sich auf sie vorzubereiten und weil die Sammlung auf der bürgerlichen Seite auch die Zusammenfassung der sozialistischen Kräfte dringend erfordert. Im Wiederbesitz ihrer Einigkeit wird die deutsche Sozialdemokratie allem, was die Zukunft bringt, getroßt und siegesgewiß entgegensehen dürfen.

Die Nordorganisation C

Ueber den Aufbau und die Taktik der aus der Ehrhardt-Brigade hervorgegangenen berüchtigten Nordorganisation C (Gonst) werden auf Grund des in Thüringen an verschiedenen Stellen aufgefundenen mannigfachen Materials einige besonders bemerkenswerte Einzelheiten mitgeteilt. Aus den bei einem Göttinger Führer aufgefundenen Dokumenten ergibt sich, daß die Organisation C im Deutschen Reich in eine Reihe von Gauen eingeteilt ist, die mit den Buchstaben des Alphabets von A—O bezeichnet werden. Thüringen ist als der „Gau L“ vorgesehen. Die Gauleitung hatte ihren Sitz bis zur Festnahme der leitenden Personen in Götting. Vertrauensmänner der Organisation C waren dort auch in anderen rechtsrheinischen Organisationen tätig. Bei der Gauleitung des Gaues L wurde eine geheime Anweisung folgenden Wortlautes aufgefunden:

„Gau L.“

Besondere Anweisung für den Gruppenleiter.

Zuführung: Da bei der Suche nach den Wörtern Erzhäupter die Staatsanwaltschaft von dem Bestehen unserer Organisation offiziell Kenntnis bekommen hatte, sah sich die Leitung genötigt, die Organisation aufzulösen und ihren Sitz zu verlegen. Es liegt im Interesse der Sache, daß die einzelnen Gauen weiter bestehen und vorläufig auch selbstständig weiter arbeiten.

Neugründung: Damit man uns nicht auflösen kann, haben wir hier in Götting die

Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Front- und Freikorpskämpfer“

gegründet. Der Öffentlichkeit gegenüber sind wir nur diese Vereinigung als Wirklichkeit zu zeigen, muß jeder Angehörige unserer Organisation wissen, ebenso wie auch jeder auf die eigentlichen Sühnungen verpflichtet sein muß.

Werbung: Alle Angehörigen der Organisation sind von Zeit zu Zeit nach Adressen von geeigneten Herren im Gau „L“ zu befragen. Unbaldige Weiterleitung unter Angabe des Wirtens an die Gauleitung erwünscht.

Aufnahme: Die Aufnahme erfolgt fortan bei selbständigen Gruppen durch die Gruppenleiter. Aufnahme finden nur Front- und Freikorpskämpfer — Ausnahmen in besonderen Fällen zulässig. — Bei der Aufnahme hat jeder 2 Passbilder abzuliefern. (Zweck: Schutz gegen Verrat (Fahne) und gestempelt als Ausweis für den Ernstfall.) Verpflichtungsscheine verbleiben vorläufig im Besitz der Gruppenleiter.

Hinter Pflug und Schraubstock

Stützen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs

Von Max G. H. H.

(Fortsetzung)

Am Nachbar wartete der Esel und Mi-Madmad, der Eselstreiber, der mir einst vom Felde gefolgt waren. Der Esel wurde jamaam, und ich galoppierte nach Kairo, mein Willardbein vergraben im Sande hin und her drehend. Die Sache war ja einfach genug. Eine messingene Korbhülle sollte den Unterarm des Esels festhalten, das in ähnlich blumige Weise aufgefaltet wird. Eine Deckung der Staubfäden hebt und senkt den Esel, indem sie das hervorragende Ende der Schraube verlängert oder verkürzt. Diese Verbindung von morgenländischer Blumenpost mit abendländischer Schraubenvorrichtung schien mir alles zu sein, was man von einem Dampfpflug erwarten konnte. In helgendem Sonnenlicht schlug ich auf meinen Esel los, der noch nie mit solcher Begeisterung von Squadra nach Kairo rennen mußte wie an jenem Vormittag.

In der Musik, der halb europäischen, halb orientalischen Dampfpflugschraube, die damals weit morgenländischer ausah als heutige und Silberdrat und Messing zu einigen ihrer wirkungsvollsten Konstruktionen verlor, befand sich ein kleiner Kunst- und Papierladen deutschen Ursprungs. Unter diesen Staubfäden fand ich dort mit Hilfe des ganzen Geschäftspersonals Lische, Zeichenpapier, ein paar Farben, drei Skizzen in einer zerbrochenen Tuschschale und ein Duzend Heftblätter. Gegen Abend war eine leidliche Sitzung meiner Idee zu Papier gebracht, und am nächsten Vormittag trübte ich mit meinem Willardbein nun wirklich, wie ich glaubte, zum allerletztenmal nach Schubra.

Im die Gabeln herrschte Todesstille. Selbst der Tiger und die Kalbduch schliefen. Mit Mühe wurde mir von verschiedenen Barkmästern und Götterburden Kargemacht, daß Offenbar schon in aller Frühe mit Major Noß über Oelipolis hinaus in die Wüste geritten sei, um Pferde zu probieren. Keiner der höheren Beamten des Hofes war zu entdecken. Nur der Esel wurde sah in träumerischer Behaglichkeit auf seinem grünen Einstüben und jamaam, als ob wir schon seit Jahren die besten Freunde wären. Ihm übergab ich schließlich das Willardbein, und er schien in einer Unterhaltung, die aus französisch, türkisch, Italienisch, Arabisch und Englisch kunstvoll zusammengestellt war, zu verprechen, die Zeichnung dem Paicha einhändigen zu wollen. Benachlässigt wickelte er die Rolle vor meinen Augen mit

Medungen: Am 1. jeden Monats ist die Höhe der im Laufe des vergangenen Monats gesammelten Spenden zu melden. Art der Lebensweise des an die Gauleitung abzuführenden Betrag wird daraufhin angerechnet. Ferner ist zum 1. jeden Monats eine Stämmermeldung einzureichen nach Anzahl und letzten Dienstgraden sowie Bestandsmeldung der vorhandenen Waffen (Gewehre und Karabiner = Kartoffeln, S. M. G. = Berste, L. M. G. = Saker, Pistolen = Stadtraben, Handgranaten = Stroh, Inf.-Munition = Eier).

Sten: Die Stämmerrollen sind nach Art der Aufnahmegebäude anzulegen und besonders sorgfältig aufzubewahren. Beobachtungen: Beobachtungen über kommunizierende Putzschabklingen, Pläne oder Waffenlager sind der Gauleitung sofort mitzuteilen.

Briefwechsel: Der Briefwechsel erfolgt im doppelten Umschlag unter Deckadresse und Decknamen (äußerer Briefumschlag möglichst mit Schreibmaschine geschrieben). Deckadresse der Gauleitung lautet zurzeit: Herr Alfred König, Götting, Schöne-Allee 17 pt. (Innerer Umschlag trägt die Bezeichnung „Erzherzog“). Mit diesem Namen werden alle Briefe von mir unterzeichnet. Außerdem steht bei der Unterschrift ein Kennwort, welches sich aus vier Buchstaben zusammensetzt, und zwar: den beiden letzten und den beiden ersten Buchstaben aus dem Text des Briefes. (Mühsamst lesen.) J. A. Vielen Dank usw. — hören — kein. Bei dem Briefdatum ist die Jahreszahl 1921 einzufügen. Besonderer Schiffe-Schlüssel ist mündlich bekannt gegeben.

Alle Briefe sind nach Erreichung sofort zu vernichten.

Kuriere: Die mit dem Brief-Stempel versehenen Zweimarkscheine finden keine Verwendung mehr als Ausweis für die Kuriere. Neuer Ausweis ist mündlich bekanntzugeben.

Die Gruppenleiter bzw. deren Stellvertreter sind für genaue Beobachtung dieser Anweisung verantwortlich.

Frühere Anweisungen werden durch diese hinfällig. Wie aus diesem Material, das noch erweitert werden soll, hervorgeht, sind die Geheimorganisationen trotz der Auflösung noch immer munter am Werke.

Neue Leiden der Bevölkerung in Oberschlesien

Polnische Banden und deutscher Selbstschutz — Das gleiche Gesindel

Aus Oberschlesien wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Mit dem Einzug der Reichswehr in Deutsch-Oberschlesien und der polnischen Truppen im abgetrennten Gebiet hoffte die Bevölkerung auf den Anbruch ruhiger Zeiten. Doch erlebte das ober-schlesische Volk auch diesmal Enttäuschungen. Noch vor dem Einzug der Reichswehr in Opatowitz wurden sogenannte Franzosen-schleichen (Spürtruppen) entlassen, ihrer Haare beschneitten und durch die Straßen getrieben. Eine ausgesprochene Föhlerei hatte sich in Opatowitz, Gleiwitz und in anderen Orten breit gemacht. Bürger, die sich zu Polen bekannten und in der Öffentlichkeit überhaupt nicht hervorgetreten waren, wurden gezwungen, ihre Heimatshölle zu verlassen. Tausende polnischer Flüchtlinge aus Deutsch-Oberschlesien haben in Polnisch-Oberschlesien Unterkunft gesucht. Vieles von sogenannten Selbstschutz (Schwerwaffen), haben sie ihr Leben gerettet. Regelmäßige Räumungskommissionen haben ihre Tätigkeit aufgenommen und treiben noch bis heute ihre Unwesen. Friedliche Bürger werden nachts oder innerhalb sechs Stunden gezwungen, Deutsch-Oberschlesien zu verlassen. Unter den Leidtragenden befindet sich u. a. auch der Vorsitzende der polnischen Sektion des Bundes der Ober-schlesier, Regel, der für einen freikampf Ober-schlesien eingetreten ist. Nach vor zwei Tagen erschien bei dem Vorsitzenden des ober-schlesischen Handwerkerbundes, Gonstorf, in Beuthen, eine zwanzigköpfige Räumungskommission, die sich Selbstschutz nannte und diesen aufforderte, Beuthen zu verlassen.

Zerwürfnisse in Polnisch-Oberschlesien gehen damit parallel. Das beweist die Tatsache, daß in Deutsch-Oberschlesien und im Reich über 40 000 Flüchtlinge aus Polnisch-Oberschlesien nach Deutschland flüchten. Berechnung werden reiche Geschäftsleute aus Polnisch-Oberschlesien verdrängt, nicht minder Beamte und Angestellte. Als Antwort auf den polnischen Terror in Königsbrunn ist die Beamten- und Arbeiterkammer der Königsbrunner des Bogenobers Rumer die Arbeit wieder aufgenommen. Die Kommunalbeamten der Stadt Königsbrunn standen gleichfalls vor dem Streik. Hunderte von Familien passieren auf offenen Wagen mit ihren Wägeln täglich die Grenze.

Auf die deutschen Zeitungen „Volksstimme“ (Kattowitz), „Morgenpost“ (Kattowitz) und „Kattowitzer Zeitung“ wurden

Dynamitanschläge verübt, die Millionen-schaden anrichteten. Die deutsche Arbeiterkammer diesseits der Grenze erläßt Aufrufe und ruft die Belegschaften des andern Teils zur Besonnenheit und Zurückhaltung auf. Infolge des Wegzugs der Spezialarbeiter, die meistens Deutsche sind, befürchten einige Industrie-Verwaltungen, die Betriebe schließen zu müssen, wenn dem Terror nicht Einhalt geboten wird. Sollte der Terror immer noch anhalten, dann geht Polnisch-Oberschlesien dem wirtschaftlichen Ruin entgegen.

Badische Politik

Aus dem Landtage

Die Länder und die Verstaatlichung der Eisenbahnen. In einer Sitzung des Landtages am 19. d. M. wurde über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Baden diskutiert. Die Länder und die Verstaatlichung der Eisenbahnen. In einer Sitzung des Landtages am 19. d. M. wurde über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Baden diskutiert. Die Länder und die Verstaatlichung der Eisenbahnen. In einer Sitzung des Landtages am 19. d. M. wurde über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Baden diskutiert.

Auf diese Meldung hob im Hausparlament des Landtages ein deutschnationaler Vertreter ab und bat den Finanzminister um Auffklärung. Dieser gab sie dahin, daß der badische Regierung von der in der Zeitungsnachricht niedergelegten Absicht nichts bekannt ist. Bayern ist bisher an Baden nicht herangetreten. Festzustellen sei aber, daß es unrichtig ist, wenn behauptet werde, es seien durch das Reich keine feineren Zahlungen der Kaufsumme und der Zinsen erfolgt. Tatsächlich seien die Zinsen bis auf den heutigen Tag vom Reich bezahlt worden.

Der Ausschuss für Gesetze und Verordnungen tagt am 21. Juli, um vor Abschluß der Session des Landtages die noch verhandelnden Fälle zu verabschieden.

Ein Gesuch von 40 Viehhältern in Grödingen um gnadenweisen Nachlass von Strafen wegen Viehdiebstahl rief eine eingehende Debatte wegen der formalen Seite hervor. Das Gesuch war noch nicht beim Staatsministerium als der zuständigen Verwaltungsbehörde eingereicht, es konnte deshalb verfassungsgemäß im Ausschuss nicht behandelt werden. Um aber die Sache zu vereinfachen, wurde mit Zustimmung des Regierungsdirektors das Gesuch an das Justizministerium mit der Information verwiesen, daß unter Aufhebung des Patells einer Weisung wegen Viehdiebstahls die in Betracht kommenden Viehhältern den Wert des indifferenziell an sich genommenen Viehes ersetzen. Der Ausschuss ließ sich nach der eingehenden Ausföhrungen des Berichterstatters und eines sozialdemokratischen Redners zu diesem Standpunkt herbei, weil

1. die Futternot im Jahre 1921 eine große war und die Viehhältern nicht immer diesem Umstande durch mangelndes Entgegenkommen Rechnung getragen hat;
2. ein Viehhältern selbst zuerst in den verbotenen Schlägen Gras gefressen habe;
3. an Kulturen ein Schaden nicht verübt worden ist.

Eine Eingabe des Bezirksvereins Sinsheim wegen Errichtung einer Wahlschweizerkammer rief ebenfalls eine leidliche Debatte hervor, weil die allgemeinen Wahlschweizerkammer dabei nicht berücksichtigt wurden. Namentlich wendete man sich von Seiten der bürgerlichen Parteien dagegen, daß namentlich die ländlichen Wahlschweizer die notwendigen durch Einführung von Wirtschaften in den heimischen Wahlschweizer eingereicht werden sollen. Mit dem Regierungsdirektor stand ein sozialdemokratischer Redner auf dem Standpunkt, daß das Reichsministeramt aus wirtschaftlichen Gründen überall Wahlschweizerkammer errichtet; ferner sollte man mit Rücksicht auf wichtigere Interessen, die zurzeit den Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem badischen Staat und dem Reichsministeramt bilden, das letztere nicht noch mit dieser Angelegenheit belästigen. Der Sozialdemokrat beantragte Uebergang zur Tagesordnung.

Das Geld hat keinen

Wert mehr, sagen Viele. Weit gefehlt, man muß es nur richtig anwenden. Wer seine Kleider, Hüfen, Strümpfe, Gardinen nur mit den weiblischen „Heimann's Farben“, „Wacke“, „Fuchstopp im Stern“ selbst färbt, wird an dem prachtvollen Erfolg erkennen, welchen hohen Wert selbst der verausgabte kleine Betrag hatte.

gernen Wädeln dampfplügen, sondern auch zur Not einen eignen Gedanken zu Papier bringen könne, ehe er einen Entschluß fahre. Nun begründete er mich zu meinem tod-bismarckigen Wein und werde sofort sechsen Stück in Paris bestellen lassen. Nur eines habe ihm mißfallen: daß ich die niedliche Zeichnung so jämmerlich anerkannt habe.

„Der Hund hole den Sonnenhut“ rief ich mit Wärme.

„Nur“ rief ich Noß, „ich bin im Auftrag des Prinzen hier, um Sie zurückzuführen.“

„Aber was fange ich mit meiner Chininapfel an“, bemerkte ich nicht ohne Bewegung, „und mit meinem englisch-indischen Vertrag?“

„Anfimm!“ meinte Noß. „Heute noch telegraphisch ist nach London. Sondern muß einen Stellvertreter für Sie nach Wien schicken. Ob der Mann Euch heißt oder Braun, oder Müller, ist den Indiern völlig gleichgültig, glauben Sie mir das. Für Fowler ist es von der größten Bedeutung, in den nächsten drei Jahren einen Mann Ihres Schlages, den er kennt, in Ägypten zu haben. Auch für unser Haus. Wenn die Amerikaner fort-fahren, sich die Haare auszureißen, statt Kammtulle zu bauen, ist Ägypten eine Wüstenlandschaft für uns alle. Das muß auch Ihnen einleuchten, obgleich Sie ein Deutscher sind. Was sind Ihre Bedingungen?“

Das wußte ich nun wirklich nicht.

Noß bot mir ungefahr das Dreifache von dem, was mein allerdings bescheidener indischer Vertrag festsetzte, und noch ehe es völlig dunkel war, hatte ich meine Koffer wieder ausgepackt. Etwas müde von dem vielbewegten Tage sah ich auf dem Boden Dach des Hotels und sah über die mondbelegneten Stuppen der Kaffienstadt. Auf dem Keinen Altan des nächsten Minarets stand der Mufti, eine dunkle, schwarzgezeichnete Silhouette gegen die volle Scheibe des aufgehenden Mondes, und sang seinen Gebetsruf:

Alla hu akbar! La i laha il alla!

(Gott ist groß! Es ist kein Gott außer Gott!)

in die stille Nacht hinaus. Ein Sternensimmel von unbeschreiblicher Klarheit und Tiefe spannte sich über das ganze nachtschöne Bild mit seinen geheimnisvollen schwarzen Schatten, seinen grellen grünen Lichtern. Nur im Süden, nördwärts, sah es etwas trüb aus, wie schmale Nebel oder aufsteigende Sandwolken. Dort brauste ein Windsturm, der erste Windsturm des kommenden Sommers. Aber das verhängnisvolle Willardbein hatte seine Wirkung getan. Die Würfel waren gefallen. Vier Jahre seines ägyptischen Lebens lagen vor mir.

(Fortsetzung folgt.)

Was geht in Bayern vor?

Schließlich wurde aber mit großer Mehrheit das Gesuch der Regierung zur Kenntnisnahme in dem Sinne überwiesen, daß bei der Generaldirektion dahingehend vorstellig zu werden, künftig bei Errichtung von Bahnhofs- und sonstigen öffentlichen Gebäuden und berechtigten Wünschen des Betriebsunternehmens zu prüfen.

Die Mitteilungen des Unterrichtsministeriums, Ministeriums des Innern und Justizministeriums über die Errichtung von Bahnhofs- und sonstigen öffentlichen Gebäuden und berechtigten Wünschen des Betriebsunternehmens zur Kenntnis genommen.

Um die Zuständigkeit der Eisenbahn-Generaldirektion

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgende förmliche Anfrage eingebracht:

1. Ist der Regierung bekannt, daß nach einer Verordnung des Reichsministeriums im Reichsverkehrsamt vom 20. Juli die Eisenbahn-Generaldirektion die Verwaltung der Reichsbahnverwaltung zu übernehmen hat und durch diese Verordnung in ihrer Zuständigkeit herabgemindert wird. Welche Schritte denkt die bayerische Regierung zu tun, um die Bestimmungen des Staatsvertrages über den Übergang der bayerischen Bahnen an das Reich zu erfüllen.

2. Ist die Regierung in der Lage, Aufschluß zu geben über die Verhandlungen mit der Reichsregierung über die sog. kritischen Punkte obigen Staatsvertrages?

Ein merkwürdiges Manöver

Auf eine merkwürdige und durchaus ungewöhnliche Weise wird im „Bayerischen Beobachter“ in einer Aufschrift versucht, unsere Kritik an dem Verhalten eines höheren Beamten im Unterrichtsministerium in der Angelegenheit der „höheren Tochter von Böhme“ zu unterbinden und uns zum Stillschweigen zu bringen. Von „Bayerischer“ Seite wird dem „Bab. Beobachter“ geschrieben, „der Volksfreund behelbe auf einen höheren Beamten, der der Zentrumspartei nahestehe, Angriffe zu richten“. Man droht uns dann „mit gleichen Methoden nach der anderen Seite“ und ruft sogar zum Stillschweigen — sozialdemokratische Parteileitung an, „bei uns nach dem Rechten zu sehen“.

Wir müssen der „besonderen Seite“ und dem „Bab. Beobachter“ schon sagen, daß uns diese Art, eine unbequeme Sache aus der Welt zu schaffen, nicht im geringsten imponieren kann. Wir haben einwandfrei festgestellt, daß in der Bahner Angelegenheit Herr Ministerialdirektor Schmidt nicht vorerst gehandelt hat. Das Verhalten des Herrn Schmidt hat in der gesamten bayerischen Lehrerschaft berechtigtes Aufsehen erregt und große Aufregung hervorgerufen. Die Erwiderung des Staatsministeriums hat keine einzige unserer Forderungen wiederlegt. Unsere Forderungen bleiben also aufrecht erhalten. Mit keiner Seite wurde weder in dem ersten noch in unserem zweiten Artikel etwas von der Parteizugehörigkeit des Herrn Schmidt gesprochen. Weil dies nämlich aber auch nicht das geringste zur Sache zu tun hat. Die Angelegenheit nun auf das parteipolitische Gebiet zu verschieben, ist ebenso demagogisch, wie der Versuch, uns mit der Drohung von „Repressalien“ oder mit der Anrufung der Parteileitung zum Schweigen bringen zu wollen. Der „besonderen Seite“ wie auch dem „Bab. Beobachter“ sei erklärt, daß solche Mittelchen bei uns nicht berfangen.

Der Geist der Studentenhitze

Im Anschluß an den Offenen Brief des Staatspräsidenten und Kultusministers Dr. Summel an unsern Abg. Gen. Schöpslin gibt die „Waldenheimer“ „Waldenheimer“, die von der Antwort des Staatspräsidenten unberührt ist, da sie den Kern des von Schöpslin aufgeworfenen Problems umgibt, von einem des Schreien Kenntnis, das ihr von einem der Republik ergebenden Staatsanwaltschaft zugibt, der in den einschlägigen Fragen wohl informiert ist und sie etwas gründlicher anpackt, als der bayerische Unterrichtsminister in seiner Antwort auf den „Offenen Brief“ des Abg. Schöpslin. Das Schreiben lautet:

„Angesichts der fortgesetzten Attentate und der systematischen Vorgehen gegen die Deutsche Republik und deren Führer darf ich Ihre Aufmerksamkeit auf einen Punkt hinlenken, der bisher weder in den Tagesblättern, noch in den Parlamenten als Gefahr gegen die Republik erkannt und zur Sprache gekommen ist — auf das deutsche Studentenium. Ausgehend von dem Gedanken, daß wer die gebildete Jugend für sich hat, auch die zukünftigen geistigen Führer und Unterführer sein in der Hand hält, hat sich seit Verwindung des Krieges in den Verbindungen des höheren S. G. eine ungeheure Tätigkeit und Reorganisation in reaktionärem Geiste entfaltet. Aufgenommen werden grundsätzlich solche Studenten, die von alten Führern als „politisch einwandfrei“ empfohlen werden. Da die Mitglieder der Studenten nicht in der Lage ist, die verhältnismäßig hohen Kosten aufzubringen, werden sie seitens der alten Herren-Vereine mit bedeutenden Geldmitteln unterstützt. Auf diese Weise wird es insbesondere den alten Beamten ermöglicht, ihre Söhne dem Korps-Studentium zuzuführen und sie in dem alten monarchistischen Geiste großzuziehen.“

„Doch in den Korps nirgends auch nur ein Hauch republikanischen Geistes zu spüren ist, brauche ich nicht zu sagen; daß aber der reaktionäre Geist in den alten Herren-Vereinen, welcher in jeder Stadt wöchentliche Zusammenkünfte abhalten, Republik und deren Führer geschmäht und Wiederherstellung der Monarchie gefordert wird, daß schließlich diese alten Korps-Studenten heute nach, abgesehen von einigen demokratischen und sozialdemokratischen Konzeptionskreisen, die mittleren Stellen in der Verwaltung, Justiz und bei den Universitätsbehörden innehaben, diese offenbar noch viel weniger bekannt sein. Hier den Geistes demokratischer Reorganisationsbestrebungen entgegen, liegt unbedingt im Sinne einer Kräftigung unserer jungen Republik.“

Herr Minister Summel mag auch aus dieser Mitteilung erfahren, so bemerkt die „Waldenheimer“, daß die Frage, die der „Offene Brief“ Schöpslin an ihn gerichtet hat, von ihm doch ein etwas tieferes Eingehen auf die tatsächlichen Verhältnisse erheischt hätte, als es ihm in der von ihm darauf erteilten Antwort beliebt. Er ließ an Heftigkeit hängen und verlor dadurch den Blick für das Wesen der Sache.

Der bayerische Innenminister zur politischen Lage. In der Parteiverammlung der sozialdemokratischen Partei, Ortsverein Mannheim, sprach am Dienstag Minister des Innern, Genosse Kemmele. Er stellte an dem Beginn seiner Ausführungen eine knappe Betrachtung der Auswirkung der drei Gruppen des republikanischen Deutschland, wie sie mit den Worten „Kapp-Butsch, Erzberger, und Rathenau“ gekennzeichnet sind. Das Vaterland besitzen wollen, steht voraus, so führte der Minister aus, daß es erworben, erlangt, verteidigt sein muß. Weiter schilderte Kemmele u. a. die Demonstrationen im Reich und im einzelnen. An die Ausführungen schloß sich eine regere Aussprache an, in der Reichstagsabgeordneter Wed die Worte des Ministers unterstützte. Das Schlußwort des Ministers Kemmele lag aus in ein Verlangen zur Republik und dem Gelübnis für

dem Bürgerkrieg nicht zurückzuführen und Deutschland zerteilen wollen. Wir wissen, daß unter der Maske der Vertreter bayerischer Sonderinteressen und bayerischer Landeseigentümlichkeiten die Ludendorff und Bauer, Gehrhardt und ähnliche Männer den Gegensatz zwischen Bayern und dem Reich pflegen. Wir wissen, daß die von der Koff des „Wiesbacher Anzeigers“ und ähnlichen Zeitungen Genährten keine höhere Aufgabe sehen, als das Urbild der Sittlichkeit, den Kronprinzen Rupprecht, zum Landesvater Bayerns zu machen. Arbeiter Frankens, seit ruhig, kühl und nüchtern! Die Männer, denen Ihr das Vertrauen geschenkt habt, werden sich dieses Vertrauens würdig erweisen. Sie werden Euch aufrufen, nicht zu Worten, sondern zu Taten, zum Eintreten mit Eurer ganzen Persönlichkeit, zum Einstellen aller unserer Kraft für die in Bayern immer wieder aufs neue bedrohte, in den Not erzeugene, gefährdete deutsche Republik. Auf dem Boden der Verfassung werden wir alle abwehren, die gegen die Einheit des Reiches irgend etwas sagen. Wir lassen uns nicht provozieren, wir werden aber jedem ersten Feinde der Republik die proletarische Treue zur Freiheit und Einheit Deutschlands entgegenstellen.

Wir werden uns, wenn die Vorbereitungen der Gegenrevolutionäre zur Tat gelangen sollten, so verhalten, daß uns die Sympathie aller Republikaner in Bayern und im Reich und aller, die geordnete Entwicklung und die Befreiung unseres Volkes erstrebender sicher sein sollen.

Wir sind bereit, die würdigen Vorkämpfer der Republik zu sein. Wir sind sicher, daß wir in der Abwehr der Monarchie in Franken nicht allein stehen werden, daß jeder, der die alten Zustände und Kriegsgefahren nicht zurückkehren lassen will, zum Kampfe bereit sein wird.“

dem Bürgerkrieg nicht zurückzuführen und Deutschland zerteilen wollen. Wir wissen, daß unter der Maske der Vertreter bayerischer Sonderinteressen und bayerischer Landeseigentümlichkeiten die Ludendorff und Bauer, Gehrhardt und ähnliche Männer den Gegensatz zwischen Bayern und dem Reich pflegen. Wir wissen, daß die von der Koff des „Wiesbacher Anzeigers“ und ähnlichen Zeitungen Genährten keine höhere Aufgabe sehen, als das Urbild der Sittlichkeit, den Kronprinzen Rupprecht, zum Landesvater Bayerns zu machen. Arbeiter Frankens, seit ruhig, kühl und nüchtern! Die Männer, denen Ihr das Vertrauen geschenkt habt, werden sich dieses Vertrauens würdig erweisen. Sie werden Euch aufrufen, nicht zu Worten, sondern zu Taten, zum Eintreten mit Eurer ganzen Persönlichkeit, zum Einstellen aller unserer Kraft für die in Bayern immer wieder aufs neue bedrohte, in den Not erzeugene, gefährdete deutsche Republik. Auf dem Boden der Verfassung werden wir alle abwehren, die gegen die Einheit des Reiches irgend etwas sagen. Wir lassen uns nicht provozieren, wir werden aber jedem ersten Feinde der Republik die proletarische Treue zur Freiheit und Einheit Deutschlands entgegenstellen.

Wir werden uns, wenn die Vorbereitungen der Gegenrevolutionäre zur Tat gelangen sollten, so verhalten, daß uns die Sympathie aller Republikaner in Bayern und im Reich und aller, die geordnete Entwicklung und die Befreiung unseres Volkes erstrebender sicher sein sollen.

Wir sind bereit, die würdigen Vorkämpfer der Republik zu sein. Wir sind sicher, daß wir in der Abwehr der Monarchie in Franken nicht allein stehen werden, daß jeder, der die alten Zustände und Kriegsgefahren nicht zurückkehren lassen will, zum Kampfe bereit sein wird.“

Die Bayerische Volkspartei zur Lage

München, 21. Juli. Der Landesauschuss der Bayer. Volkspartei tagte heute unter dem Vorsitz des Parteivorstandes Specht in München. Die Versammlung war aus allen Teilen des Landes äußerst zahlreich besetzt. In Anwesenheit des Ministerpräsidenten Graf Lerchenfeld und der anderen der Partei angehörenden Staatsminister wurden eingehende Beratungen über die politische Lage gepflogen. Der Landesauschuss ist zu dem einmütigen Entschluß gekommen, mit allen gesetzlichen und parlamentarischen Mitteln den Standpunkt Bayerns gegen die Reichstagsbeschlüsse in der Frage des Schutzes der Republik auf das entschiedenste zu wahren. Dem Ministerpräsidenten und den führenden Männern der Reichs- und Landtagsfraktion wurde einstimmig das vollste Vertrauen ausgesprochen.

Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Oberfranken richtete am Donnerstag folgenden Aufruf an alle Republikaner, Arbeiter und Beamte:

„Wir begreifen Eure Aufregung wegen der Haltung der bayerischen Regierung, als es den Schutzes der Republik galt. Wir waren erkrankt über die Stellungnahme der Bayerischen Volkspartei, als Leben und Ansehen des Deutschen Reiches, des deutschen Volkes in Frage gestellt waren. Wir kennen alle Gründe, die von Hof und Hofanhang bis nach Lindau und Passau die Arbeiterhitze erregen. Wir wissen, daß dunkle, giftige Gestalten das deutsche Volk ins Unglück führen wollen, selbst vor

diese unentwegt zu arbeiten in der Erkenntnis, daß es um eine geschichtlich große Sache und sozial hohe Aufgabe geht.“

Der „Bayerische Beobachter“ demütiert in mehr als fonderbar gereizter Weise die Mitteilung, daß Abg. Oberfinanzrat Dr. Schmitt-Karlheise als Präsident des Landesfinanzamts aussersehen wäre. Demgegenüber betonen wir, daß uns die Nachricht von durchaus glaubwürdiger Seite wurde. Die ablehnbige Besetzung des Postens wird ja die Frage lösen.

Aus der Partei Die Berliner Genossen

nahmen in einer stark besetzten Funktionärsversammlung die Entscheidung an:

Die Funktionäre des Bezirksverbandes Groß-Berlin der SPD, billigen die Haltung und die Politik der Reichstagsfraktion. Wir begrüßen im besonderen die werdende Einigung mit den Genossen der USP. Wir erwarten vom Parteivorstand und von der Reichstagsfraktion, daß sie den einheitlichen Willen des Volkes und im besonderen der Sozialdemokratie, der die Befreiung zum Schutze der Republik ermöglicht hat, auch in der Anwendung dieser Geleise voll zur Geltung bringen.

Wir verpflichten uns zu unserm Teile, alle Kraft einzusetzen für die Verbreitung des republikanischen Gedankens, für die Stärkung unserer Organisation und Presse und für die fortschreitende Verwirklichung der sozialistischen Ideen.

Von den Unabhängigen

Das Zentralkomitee der Unabhängigen Partei veröffentlicht in der „Freiheit“ einen Aufruf, der die Politik der unabhängigen Reichstagsfraktion in den letzten Tagen rechtfertigen soll. Es heißt darin u. a.:

„Das gemeinsame und einige Aufstehen der Arbeiterhitze hat vermocht, den Reichstag zur Verabschiedung der Geleise zum Schutze der Republik und der Amneistvorlage zu veranlassen. Den Einfluß der Arbeiterhitze auf die Gesamtpolitik zu stärken, wird den Inhalt der Kämpfe bilden, die nun bevorstehen. Die Zusammenarbeit der Gewerkschaften und der sozialistischen Parteien hat sich fruchtbar erwiesen und ist durch keinen Zielpakt gestört worden.“

„Nicht steht unsere Partei vor wichtigen Entscheidungen. Sie muß darüber befinden, ob die Taktik, die aus den Ereignissen sich ergeben hat, richtig war. Sie muß entscheiden, ob die politische Situation, ob das Interesse der Arbeiterhitze es erfordert, das Begonnene zu vollenden, den Zusammenschluß der sozialistischen Parteien noch enger zu gestalten. In voller Freiheit und Unabhängigkeit soll die Partei die bedeutungsvolle Entscheidung treffen. Der Parteitag wird in kurzer Zeit zusammenzutreten und seinen Beschluß fassen. Kein Parteigenosse, keine Parteiorganisation hat das Recht, Schritte zu tun, die die Selbständigkeit und Unabhängigkeit unserer Organisation beeinträchtigen. Die etwaige Einleitung und Führung von Verhandlungen ist ausschließlich Sache der zentralen Partei-Instanzen.“

Wir haben getreu unseren Grundideen gehandelt, jede Situation für die Wahrung der Arbeiterhitze auszunutzen. Wir haben bemerkt, was wir in Leipzig verprochen haben, stets das Maximum der Einigung im Kampfe herbeizuführen. Nun gilt es, das Erreichte zu befestigen, das Werk, das beziehungswoll angefangen hat, zu krönen. Nicht heimtückig und sagend, sondern mit unerschütterlicher Zuversicht in den Sieg unserer Grundidee und der Idee des Sozialismus müssen unsere Genossen jetzt an die Arbeit gehen, Beschlüsse fassen und den Parteitag vorbereiten.“

Fraktionsgemeinschaft in Braunschweig

SPD. Braunschweig, 20. Juli. (Eig. Bericht.) Die Sozialdemokratische Fraktion des Landtags und die Fraktion der Unabhängigen beschlossen, in Zukunft nicht nur eine Arbeitsgemein-

schaft zu bilden, sondern darüber hinaus eine Fraktionsgemeinschaft einzugehen. In Zukunft sollen gemeinsame Fraktionsitzungen abgehalten werden; nur bei ganz wichtigen Entscheidungen sind getrennte Beratungen vorzuziehen. Nach Beschlußfassung über die Fraktionsgemeinschaft wurde an die Demokraten mit der Aufforderung herangetreten, sich an der Bildung einer Fraktionsgemeinschaft zu beteiligen. Die Demokraten erklärten sich zur Zusammenarbeit mit den Unabhängigen bereit, stellten aber als Gegenforderung den Eintritt der Volkspartei in das zu bildende Kartell. Da sich die Parteien bis zum Beginn der heutigen Landtags-Sitzung, die die Wahl der Minister vorgenommen sollte, nicht geeinigt hatten, trat Beratung auf Freitag ein. Welche Lösung die Regierungskreise finden wird, ist vorläufig noch unbestimmt.

Gewerkschaftliches

Karl Peter in Achern

Vom Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter, Bahnhofs-Karlsruhe, wird uns geschrieben: Wie die Scharfmacher die Wehren verhöhnen, zeigt so recht das Verhalten des ehemaligen Brauereibeherrschers und nunmehrigen Schnapsbrenners Karl Peter in Achern. Der Herr brüht sich damit, daß die Arbeitergeber in Achern noch Maschinengewehre zur Verfügung haben, und daß als erste die Gewerkschaftsbeamten an die Wand gestellt werden. Daß er sich auf keine Tarifverhandlung mit der Organisation einläßt, verzieht sich bei diesen Herren vor Selbst. Der Schlichtungsausschuss hat am 5. Juli einen Spruch gefällt, wonach die Firma des Herrn Peter, die Bad. Holz- und Weinbrennerei A. G. in Achern, verpflichtet wurde, innerhalb einer Frist von 8 Tagen mit der unabhängigen Arbeiterorganisation zu verhandeln. Der Schlichtungsausschuss hat sich die Sache sehr einfach vorgestellt. Er hat dann auch die richtige Antwort von Herrn Peter erhalten. Herr Peter schreibt:

Achern, den 17. Juli 1922.

III. Schlichtungsausschuss A. G. A. I.

Wir bestätigen den Empfang ihres Schreibens vom 13. ds. Mts. und teilen Ihnen hiermit nochmals mit, daß wir unter gar keinen Umständen dem Antrag des Brauerei- und Mühlenarbeiterverbandes stattgeben werden. Wir haben am Samstag unsere Arbeiter zusammenkommen lassen und ihnen erklärt, daß, wenn sie nicht innerhalb 8 Tagen von obenerwähntem Verband ausgetreten sind, die 8 Tage als Kündigungsfrist ansetzen müssen und werden wir auch nach Ablauf dieser 8 Tage unsere Arbeiter, die diesem Verband anschließen, entlassen.

Wir fragen nun an, was gebenden die zuständigen Behörden gegen diesen unerhörten Gewaltakt des Herrn Peter zu unternehmen. Es ist unbedingte Pflicht, daß die Staatsanwaltschaft oder der Demobilisationskommissar hier eingreifen. Große Hoffnungen, daß etwas geschieht, haben wir allerdings nicht, denn in einem ähnlich gelagerten Falle hat alles verjagt, bis hinauf zum Arbeitsministerium. Zu wundern braucht man sich da nicht, wenn sich diese Sorte von Arbeitgeber über die Behörden und Minister lustig macht.

Max H. Flipp / Trümpchen

Makkaroni, Nudeln oder Hörnle, vollwertiger Ersatz für Fleisch, dabei unendlich billiger. Bekömmlich für Gesunde und Kranke.

Ausstellung: Ecke Kaiser- u. Douglasstraße Hauptpost

Möbelhaus Karrer

Gebrüder Hauptgeschäft: Mühlburg Philippstraße 19 Strassenbahnhaltestelle

Kleine badische Chronik

Seibelsberg, 21. Juli. In einem Uhrengeschäft in der Hauptstraße wurde ein Ausländerin die Handtasche gestohlen. Es enthielt 4000 M. deutsches Geld und Scheine über etwa 500 Dollar.

Wannheim, 21. Juli. Der verheiratete 63jährige Fabrikarbeiter Valentin Simon von Weidenau hat sich aus unbekanntem Grunde im Rhein ertränkt.

Schutterwald, 21. Juli. Vor einigen Wochen kam hier eine etwa 30jährige Frau in den Ort, zu einer Zeit, als schon alle Gasthöfe geschlossen waren. Durch Zufall erkrankte sich ein hiesiges Mädchen ihrer und nahm sie für die Nacht auf. Am nächsten Morgen kehrte die Fremde angeblich wieder an ihren Wohnort Freiburg zurück, wo sie, wie sie angab, ein Trikotagegeschäft habe. Am 11. Juli erkrankte sie nun wieder hier bei ihrer Gastgeberin, um sich einige Tage aufzuhalten und ihren Mann mit Ware zu erwarten, der sich aber nicht einstellte. In Abwesenheit ihrer Gastgeberin nahm die Fremde nun Kleidungsstücke, Trachten und Perleohren und verpackte dann auf Zimmerdeckelchen. Die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ergab, daß es sich um eine langgeachtete Gaunerin handelt, von der man bisher noch keine Spur entdecken konnte.

Oberentzen, 21. Juli. Am Samstagabend stürzte der 20jährige, im Weilergraben beschäftigte Arbeiter Paul Böller so unglücklich vom Mast, daß er seinen Verletzungen erliegen ist.

Konstanz, 21. Juli. Auf dem hiesigen Friedhof wollte sich gehen ein älterer Mann durch Öffnen der Pulsader das Leben nehmen. Die alsbald herbeigerufene Rettungswache leistete dem Lebensmüden sofortige Hilfe und verbrachte ihn in das Krankenhaus.

Verbot der Verarbeitung von Obst und Obstzeugnissen zu Branntwein. Trotz der rüchlichen Bestimmungen haben die Ausschüsse eine außerordentliche Steigerung erfahren. In dieser Hinsicht tragen gewisse Teile der Industrie für Branntwein einen wesentlichen Teil der Schuld. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Entwicklung, wie sie sich bei den hiesigen Gerichten bei anderen Orten die gleiche sein wird. Die Vermeidung der Produktion mit frischem Obst der Herstellung von Branntwein vorzuziehen. — Das Ministerium des Innern hat daher die Verarbeitung von Obst und Obstzeugnissen aller Art mit Ausnahme von Brennfrüchten, von Jali und Steinobst, das für den menschlichen Genuß untauglich ist, sowie von Tresteren zu Branntwein, sowie das Einschlagen von Obst und Obstzeugnissen zu diesem Zwecke mit sofortiger Wirkung verboten. Als Brennfrüchte gelten nur solche Früchte, die sich zum Genuß in reifem Zustande eignen und die in ihrem Erzeugungsgebiet herkömmlich zur Branntweinbereitung verwendet zu werden pflegen.

Der Stand der Feldgewächse in Baden Anfang Juli 1922. Infolge der anhaltenden Trockenheit des Vormonats, ferner von Verunreinigung und des Vorkommens von Mist und Engerlingen usw. wird der Befruchtung Ausdruck gegeben, daß die Getreideernte nach der Menge hinter der vorjährigen zurückbleiben wird. In einigen Bezirken tritt ein vorzeitiger Abbruch von Roggen und Gerste, infolge rasch eintretender Kälte, begonnen. — Die Beurteilung des Standes der Kartoffeln lautet im allgemeinen zufriedenstellend, auch die Berichte über die Getreiderträge sind günstig. — Die Zuckerrüben sind zum größten Teil nicht ungenügend. — Die Guernate ist in der Hauptsache beendet. Die Erträge werden zum Teil in guter Beschaffenheit eingeharbt, bleiben aber hinsichtlich der Menge vielerorts hinter dem Vorjahr zurück. Klecker haben unter der Unruhe der Witterung gelitten, während Zuckerrüben erheblich geringere Erträge abwerfen. Auch gut gebundene und wasserreiche Kartoffeln. — Die Tabakpflanzungen entwickeln sich in den meisten Bezirken zufriedenstellend. — Die Reben stehen überaus schön und gesund. Am Reifezustand hat Gabel streichweise geschadet.

Jugend und Sport

Das 1. Deutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest wurde mit einer Hauptprobe am 15. und 16. Juli eröffnet. 4000 Leipziger Schüler und Schülerinnen marschierten am Samstag zu ihren Freiübungen auf, die einen guten Eindruck bei den Zuschauern erweckten. In der Hauptsache gehörte der Samstag den Kindern. Neufertig lebendig durchgeführte Spiele und schöne Gebärden von Baren und Volk zeigten von einem guten Stand der Kinder-Turnbewegung in Leipzig. Die vorbesprochenen Reden und Vorträge mußten infolge der außerordentlich frühen Witterung ausfallen. Die Radfahrer zeigten funktionelle, höher gefahrene Reigen. Der Sonntag litt unter der Ungunst des Wetters. Schon während des Gedächtnisses und der leichtathletischen Wettbewerben am Vormittag setzte ein leichter Regen ein, der aber die Durchführung des Programms weiter nicht beeinflusste. Am Nachmittag marschierten 2500 Leipziger Turner in wunderbarer Ordnung zu den Massenübungen auf. Wichtig drängte das Schmelzen der freien Turner über den weiten Platz. In laudabellos ausgerichteten Reihen übten die Turner ihre Leistungen in einer prachtvollen Weise aus, trotzdem schon ein heftiger Regen einsetzte. Als die 1000 Turner in der aufmarschierten, gab es in Strömen. Ein grauer Regenvorhang senkte sich vor den Aufmarschplätzen, man konnte nur noch die weißen Schwiizer der Turnerinnen durchschimmern sehen. Bemerkenswert war das Verhalten der Turnerinnen. Unbekümmert marschierten sie in straffer Haltung und vorzüglicher Ordnung zur Aufstellung. Erst der Befehl der Leitung brachte sie vom Platz. Die Tausenden von

Zuschauern zitterten sich in die mächtige, festgebauten Festhalle, in der ein reges Leben herrschte. Da an die Durchführung des Programms nicht mehr zu denken war, wurden Sonderveranstaltungen gezeigt, an denen naturgemäß die Turner und Turnerinnen den Hauptanteil hatten. Die Leistungen verdienen fast durchwegs das Prädikat: Sehr gut. Auch die Athleten, Radfahrer und Sänger ließen es sich nicht nehmen, ihren Teil dazu beizutragen, daß wenigstens in der Festhalle eine kräftige Stimmung nicht aufkommen konnte; sie fanden ein sehr dankbares Publikum, das mit seinem Beifall nicht lagerte. Und als gegen 10 Uhr abends die Besucher sich zum Heimmarsch rüsteten, konnten sie das Bewußtsein mitnehmen, daß sie trotz der lästigen Laune des Wettergottes auf ihre Kosten gekommen sind. Die Festleitung aber hat bewiesen, daß sie auch unter widrigen Verhältnissen ihren Mann steht und daß die Organisation des Festes in guten Händen liegt.

Das Fest der Hunderttausend

Um die Bedeutung des vom 22. bis 26. Juli in Leipzig stattfindenden 1. deutschen Arbeiter-Turn- und Sportfestes zu erkennen, braucht man nur zu wissen, daß mehr als 12000 ausländische Gäste daran teilnehmen. Allein aus der Schweiz erschienen etwa 1000 Genossen. Die Schweizerkassen enthielten 2000 Schweizer und fast doppelt so viel deutsche Genossen. Aus Belgien kamen 80 Teilnehmer und selbst aus Frankreich, außer Belgien-Kolportagen, nahmen etwa 20 Gäste teil. Italien, Jugoslawien, Finnland und die skandinavischen Länder, selbst Amerika senden Teilnehmer, nur die Engländer haben „aus Mangel an Mitteln“ (?) abgesehen. Aus dem Deutschen Reich haben sich über 7000 Teilnehmer namentlich gemeldet und den Festbesuch entrichtet; es ist anzunehmen, daß weit über 10000 fremde Gäste in Leipzig zusammenströmen werden. Etwa hundert Sonderzüge sollen diese Massen nach der Feststadt bringen. — Fast sämtliche Schulen der Stadt werden zu Massenquartieren hergerichtet und außerdem finden etwa 50000 Besucher in Bürgerquartieren Unterkunft. Aus diesen Zahlen mag ersehen werden, welche einen gewaltigen Umfang das Fest annehmen wird. Der Festplatz befindet sich auf dem Gelände der Reichsanstalt, dem früheren Ausstellungsgelände, in der Nähe des Wasserwerkgebäudes. Er ist an drei Seiten von Tribünen umgeben, die einen Kostenaufwand von mehr als 2 Millionen Mark erfordert haben. Sämtliche Nischenhallen der Reichsanstalt sind zum Festaufschlag gemietet worden und dienen teils dem Wettkunden, teils zu Wirtschaftszwecken.

Reichs-Vereinsvereinigungs der Jugendherbergen. Soeben ist im Verlage des Verbands für deutsche Jugendherbergen Gesellschaftsliste erschienen. Es umfaßt über 1200 Jugendherbergen aus dem ganzen Reich und der Seemärsch mit allen Einzelheiten, gibt Aufschluß über die Benutzung der Jugendherbergen, über Kartennummern und Preise der einzelnen Wandergebiete, über Fahrpläne, Ermäßigungen und ähnliches mehr. Das Verzeichnis, ein Buch von fast 200 Seiten, ist durch alle Buchhandlungen oder unmittelbar von der Gesellschaftsliste zu beziehen. Der Preis ist 15 M.; für Postgebühren und Packung 3.35 M. (Nachnahme 2.35 M. mehr). Die Liste der Jugendherbergen ist von 700 im Jahre 1919 auf 3.1. 1920 gehalten. Während im Jahre 1919 60000 Gäste in den Herbergen übernachteten, waren es im Jahre 1921 nicht weniger als 502000.

Die Bedeutung des Festes ist weit größer als man allgemein annehmen scheint. Es bezeugt sich hier eine neue internationale Bewegung nachvollziehbar ihren Weg, die berufen sein wird, in den Beziehungen der internationalen Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle zu spielen. Von der Jugendinternationalen haben wir schon in den letzten Jahren das gleiche beobachtet können; Bielefeld war im Vorjahre ein prächtiger Anfang, konnten wir doch dort eine größere Anzahl holländischer Genossen und Genossinnen begrüßen; die nicht nur eine repräsentative Vertretung darstellten. In diesem Jahre folgen Antwerpen und Salzburg. Leipzig bringt eine neue Note in diese Bewegung, denn es vereint die sportliche Jugend aller politischen Richtungen zu gemeinsamer Aktion. Sowohl die Jugend wie die Sportbewegung streben in ihrer internationalen Bewegung über das Parteigebiet, Parlamentarische hinaus, sie führen die junge Arbeiterbewegung selbst zusammen, lassen sie miteinander in persönliche Beziehungen treten, Freundschaften und vor allem kameradschaftlichen schließen. Noch wird diese Selbsthilfe der internationalen Arbeiterbewegung durch die Ungunst der Zeit kurz gehemmt. Sind diese Genossenschaft erst einmal befestigt, dann wird sie berufen sein, den internationalen Beziehungen eine ganz neue Welle zu geben. Diese kurzen Andeutungen mögen genügen, um die Bedeutung des Leipziger Festes zu erkennen. Wir werden über seinen Verlauf berichten.

Wettspiel U.S.B. Durlach gegen F.C. Union. Das am vergangenen Mittwoch wegen des schlechten Wetters ausgefallene Wettspiel U.S.B. Durlach gegen F.C. Union findet am kommenden Sonntag 1/4 Uhr auf dem Festplatz statt.

Lezte Nachrichten

Die württembergischen Reaktionäre fordern die Entlassung des Ministers Keil

Stuttgart, 21. Juli. Im Anschluß an den Zusammenstoß zwischen den Abgeordneten Kahlke und Keil in der Reichstagsitzung vom 18. Juli haben die Fraktionen der Bürgerpartei und des Bauernbundes unter eingehender Begründung auf Grund des § 28 der Verfassung

Württemberg im Landtag einen Antrag auf Entlassung des Ministers Keil wegen gräßlichen Mißbrauchs seines Amtes und wegen schwerer Verletzungen gegen die ihm als Minister obliegende Pflicht, die Ehre anderer zu achten, solange ihnen nicht im gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren Verletzungen nachgewiesen sind, gestellt.

Der Abg. Bazzille hat außerdem unter Verzicht auf seine Immunität als Reichs- und Landtagsabgeordneter wegen der von Abg. Keil gegen ihn erhobenen Anschuldigungen bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart die Einleitung des Strafverfahrens gegen sich selbst beantragt, ferner beim württembergischen Staatsministerium die Einleitung eines Disziplinarverfahrens.

Für die Beurteilung des Streitfalls Keil-Bazzille wichtig ist folgende Äußerung des „Stuttgarter Neuen Tagblatts“: „Es ist hier am Ort sehr wohl bekannt, daß dem Abg. Keil für seine scharfen Zurückweisungen auch andere Quellen als amtliche zur Verfügung gestanden haben können.“

Stürmische Landtagsitzung in Braunschweig

Braunschweig, 21. Juli. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Landesversammlung standen die Ergänzungswahlen zum Staatsministerium, die durch den Rücktritt des Ministers Käfer (D. Vp.) notwendig geworden waren. Die Unabhängigen schlugen den Landtagsabg. Grotewohl und den Schriftleiter der hiesigen „Freiheit“ Reichstagsabg. Vogtherr zu Ministern vor. Der Abg. Regensburger erklärte, die Demokraten seien grundsätzlich zur Koalition bereit, würden aber nicht bedingungslos eine solche eingehen. Im Verlaufe der Rede des Abg. Oertler (Widder) kam es zu stürmischen Szenen. Er griff Vogtherr aufs heftigste an und bezeichnete ihn als völlig ungeeignet für den Ministerposten. Die Unabhängigen machten verschiedene Zwischenrufe, auf die Oertler einging. Schließlich drang ein Unabhängiger mit erheblicher Faust auf Oertler ein, ein anderer erhob einen Stuhl gegen ihn. Oertler wurde zurückgedrängt und es bildete sich ein förmlicher Aufruhr um ihn. Nachdem die Sitzung infolge des Tumults vorübergehend unterbrochen worden war, sprach der Vizepräsident sein Mißfallen über die provokierenden Äußerungen des Abg. Oertler und über die Vorfälle im Saale aus. Darauf wurde der Landtag und damit die Umgestaltung der Regierung bis zum Herbst vertagt.

Kredite u. Regelung der Reparationen

London, 21. Juli. „Daily Chronicle“ schreibt, Gerüchte bezüglich eines Abkommens über ein Moratorium für Deutschland sind natürlich verfrüht. Frankreich fordert Geld und wünscht es durch die deutschen Reparationen zu erhalten, aber Deutschland nähert sich dem Ende seiner finanziellen Leistungsfähigkeit und es wünscht feinerseits eine Anleihe von den Alliierten, durch die es die Reparationen an Frankreich bezahlen kann. Eine internationale Anleihe aber hätte Deutschland nur gewährt werden, wenn vorher sein Kredit wieder hergestellt und das Land nur durch eine endgültige Regelung der Reparationszahlungen auf einer vernünftigen Grundlage gesehen.

Briefkasten der Redaktion

Joseph Münch, hier. Werden Sie sich in der betr. Angelegenheit zunächst an den Zentralverband der Angestellten, der die Sache in die Hand nehmen wird.

Schriftleitung Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, politische, literarische und Reize Nachrichten Hermann Kadel; für badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Familienroman Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindefachliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport F. B. Hermann Kadel; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Wir zu 4 Stellen **Vereinsanzeiger** Weiße und mehr Stellen Nr. 2, 3 die Stelle **Verwaltungsrat** Nr. 17, die Stelle **Verwaltungsrat** (Vergütungsangelegenheiten finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme)

Karlsruhe. (Naturfreunde.) Der 23. Abzug alte Mitglieder! Malch, Eichelberg (Kletterer), Abf. 5.00. Führer M. Ehrenfried. Nachtour: Oberalt, Immenstein, Unteralt, Hornsgrün, Rammungach, Gabelsried, Oberalt—Rammungach. Führer: B. Dimmler. Arbeiter-Athleten-Bund, 17. Kreis, 5. Bezirk. Zum Bezirksmanagementsvertragsring, das am 6. August, nachmittags 1 Uhr bei jeder Witterung in Wädlingen stattfindet, wolle man sobald wie möglich die Zusage erteilen. Zuschriften an Arthur Schmann, Wädlingen, Karl Leopoldstraße. 4168

Unsere Filialinhaber

welche den „Volksfreund“ durch die Post überwiesen erhalten, wollen die für August benötigte Bezahlerzahl spätestens bis zum Dienstag, den 25. Juli, uns mitteilen, sonst kann die Zustellung bis zum 1. August nicht rechtzeitig erfolgen. Verlag des „Volksfreund“.

Karlsruher Wohnungsmarkt

mit amtlicher Vordringlichkeitsliste und Wohnungs-Anzeigen — neueste Ausgabe — erschienen. Einzelnummer Nr. 3. — Geschäftsstelle des „Volksfreund“.

Landessekretär
gehört. Durch den Rücktritt unseres jetzigen Sekretärs ist der Posten des Sekretärs des Landessekretariats für Baden (St. Karlsruhe) neu zu besetzen.
Gesucht wird eine erste Kraft.
Bewerber, die auf dem Gebiet der gewerkschaftlichen Tätigkeit, der Sozialpolitik und des Arbeiterrechtswesens Erfahrung haben und sich für den Posten gewachsen halten, wollen ihre Bewerbung unter Angabe ihrer freitägigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche bis längstens 10. August an den Büro des Landesamts für den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund Baden in Karlsruhe, Stefanienstraße 74 richten. 4472

Wir vermitteln
sachgemäß und kostenlos
Angestellte aller Berufe
für leitende, gehobene und sonstige Stellen.
Durch die Zusammenarbeit mit allen badischen und den größeren außerbadischen Stellennachweiser sind wir in der Lage besonderen Wünschen und Anforderungen hinsichtlich Eignung des Angestellten oder der Stelle weitestgehend Rechnung zu tragen. Abgemittelte entsprechende Stellenlisten liegen zur Einsichtnahme an.
Die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden höflich gebeten in eigenen Interesse unsere Einrichtungen ausgiebig zu benutzen. Auskunft wird gerne erteilt. 1279

Möbelhaus
Brüder Bär
W. & H. Bär
Karlsruhe
Kaiserstr. 115
Mäßige Preise

Landjunker
Wohlfühl-
Bekleidungs-
Geschäft
Junker-
Wäsche

Frauen erwacht!
Haltet Euch vor, weisen Frauen! Lest nach vergessenen Versuchen mit nutzlosen und wertlosen Mitteln das einzigartige Buch von Dr. Rossen über die „Verhütung der Empfängnis“. (Titelansage hier nicht gestattet). Es befindet sich im Buch von Sorgen. Preis Mk. 20.— Nachnahme, Porto extra. Buchverlag Elsenr, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

Städt. Arbeitsamt
Stellennachweise für Kaufleute, Techniker und Büroangestellte.
Bahringstraße 98. Fernsprecher 5270—74.

Offenburg
Hauptstr. 52
neb. Hotel Rheln. Hof
Kostenl. Aufbewahrung
bis zu 1 Jahr
Lieferung frei nach Verabredung
Wohnungs-Einrichtungen

ALUMINIUM
in großer Auswahl
nur Qualitätsware
stets zu den
billigsten Tagespreisen
Nürnberg, Karlsruhe
Aluminium-Spezialgeschäft
Waldstr. 26, neben Rosi

Frauen erwacht!
Haltet Euch vor, weisen Frauen! Lest nach vergessenen Versuchen mit nutzlosen und wertlosen Mitteln das einzigartige Buch von Dr. Rossen über die „Verhütung der Empfängnis“. (Titelansage hier nicht gestattet). Es befindet sich im Buch von Sorgen. Preis Mk. 20.— Nachnahme, Porto extra. Buchverlag Elsenr, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

Arbeiter! Werbet für den
„Volksfreund“

Knaben-Anzug
1. d. Alter 6-10-13 J. blau
Sommer, wenig getr., zu verkaufen. Banmeisterstr. 32, 2. Seitenb., bart.

ALUMINIUM
in großer Auswahl
nur Qualitätsware
stets zu den
billigsten Tagespreisen
Nürnberg, Karlsruhe
Aluminium-Spezialgeschäft
Waldstr. 26, neben Rosi

Pfannkuch & Co.

Spezialhaus für Lebensmittel
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Karlsruhe-Pforzheim u. Um-
gebung
Beachten Sie unsere Tagesinserate!

Süddeutsche Disconto- gesellschaft A. G.

Filiale Karlsruhe
Kaiserstrasse 146 gegenüber der Hauptpost.

Bankhaus Veit L. Homburger

Karlstraße 11
Telephon 35, 36, 203, 4835, 4836.

Badische Bank

Mannheim — Karlsruhe
Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

Stärk- und Hauswäsche jeder Art Wäscherei Bardusch

Filiale Karlsruhe Kreuzstr. 7, Teleph. 2101
Durlach, Schloßstr. 3, Ettlingen, Teleph. 61

Beste Bezugsquelle für Zuckerwaren

Verkauf nur an Wiederverkäufer
Spezialität: „Aeska-Karamellen“

Adolf Speck, Zuckerwarenfabrik

Karlsruhe i. B.

Die Fabrik Eis.-Bad. Konserven

Flach & Co., m. b. H.
KARLSRUHE

Obstkonserven, Marmeladen, Frucht-
säfte in guter Qualität.

Gefächliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Christ. Oertel

Kaiserstrasse 101-3
Wäsche- und Betten-Ausstattungen

Ornstein & Schwarz

Billigste Bezugsquelle für
Herren- und Knabenbekleidung.

LAUTERBERG CIGARETTEN

DIE MARKE FÜR KENNER

Abfahrt in Richtung:											
Pforzheim	Bruchsal	Schwet- z.- Mannheim	Ettlingen- Rastatt	Durlach- Rastatt	Maxau- Pfalz	Eppingen					
Vorm. Nachm.	Vorm. Nachm.	Vorm. Nachm.	Vorm. Nachm.	Vorm. Nachm.	Vorm. Nachm.	Vorm. Nachm.					
W 4:55	D 2:35	D 2:35	D 2:35	D 2:35	D 2:35	D 2:35					
D 6:15	Sa 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 7:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 8:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 9:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 10:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 11:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 12:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 13:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 14:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 15:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 16:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					
L 17:15	W 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45					
L 18:15	W 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 19:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 20:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 21:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 22:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 23:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 24:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 25:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 26:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 27:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 28:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					
L 29:15	W 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45					
L 30:15	W 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 31:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 32:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 33:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 34:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 35:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 36:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 37:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 38:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 39:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 40:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					
L 41:15	W 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45					
L 42:15	W 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 43:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 44:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 45:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 46:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 47:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 48:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 49:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 50:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 51:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 52:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					
L 53:15	W 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45					
L 54:15	W 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 55:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 56:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 57:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 58:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 59:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 60:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 61:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 62:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 63:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 64:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					
L 65:15	W 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45					
L 66:15	W 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 67:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 68:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 69:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 70:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 71:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 72:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 73:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 74:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 75:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 76:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					
L 77:15	W 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45					
L 78:15	W 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 79:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 80:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 81:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 82:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 83:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 84:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 85:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 86:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 87:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 88:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					
L 89:15	W 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45	D 1:45					
L 90:15	W 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45	D 2:45					
L 91:15	W 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45	D 3:45					
L 92:15	W 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45	D 4:45					
L 93:15	W 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45	D 5:45					
L 94:15	W 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45	D 6:45					
L 95:15	W 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45	D 7:45					
L 96:15	W 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45	D 8:45					
L 97:15	W 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45	D 9:45					
L 98:15	W 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45	D 10:45					
L 99:15	W 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45	D 11:45					
L 100:15	W 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45	D 12:45					

W: Wochentags, Sa: Samstags, S: Sonn- u. Feiertags, W*: Wochentags ausgen. Samstags.
E: Eilzug, D: D-Zug, L: Luxuszug.

Möbelkaufhaus Gust. Friedrichs

Markgrafenstr. 24 und Kronenstr. 40 (ehem. Hotel Geist).

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand:
1 Milliarde 700 Millionen Mark
Neue Tarife mit niedrig. Prämien.
Versicherung ohne Untersuchung

„Karl Dietsche“

Butter und Käse — en gros — en detail
Amalienstr. 29 Telefon 120.

Konditorei und Café Karl Kaiser

vorm. Albert Neu
Kaiserstr., Ecke Donglasstr. Tel. 1283.

Konditorei und Café Karl Ringwald

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 19 — Tel. 4240.

Geschwister Allmendinger

Schokoladen — Confitüren
Kaiserstr. 140 — Waldstr. 38 — Tel. 3573.

F. Bausback, Weingroßhandlg.

Telefon 1463.

B. Odenheimer

Kirschwasser
Liköre — Obstbrennerei — Karlsruhe i. B.

Alb. Brogli & Co., Lebensmittel

Büro: Viktorstr. 13, Filialen: Am Mähl-
burger Tor, Mählystr. 35, Adlerstr. 14.

Jos. Schneider, Wurst- und Fleischwaren

Erbsenstr. 28. — Telefon 870.

Süddeutsches Zigarren-Haus

Kaiserstrasse
Ecke Herrenstr.
Kolosseum-Vorverkauf. — Telefon 3871.

Zigarrenhaus Pet. Best, Spezialhaus feiner deutscher

Fabrikate, Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstr.

H. Brodführer

Kaiserstrasse 5
Telefon 4918
Fahrräder — Nähmaschinen — Zigarren — Reparaturwerk.

Geschw. KNOPF KARLSRUHE

Badens grösstes Kaufhaus für alle Artikel
des täglichen Bedarfs

Bankhaus Straus & Co.

Friedrichsplatz 1.
Schröder & Fränkel



Quieta
mit
Bohnen
Kaffee

Wie gesagt:
Niemand merkt es, dass jetzt
"Quieta" und kein reiner Bohnen-
kaffee mehr auf den Tisch kommt.
Diese köstlichen Mischungen
mit 10%, 25% und 40% Bohnen-
kaffee helfen mir sparen. Ich kann
jeder Hausfrau nur empfehlen:
Trinke Quieta!

Zufuhr!
Am 2., 4. und 5. September d. J. sind hier
die 3. Tagung des Hauptverbandes Deutscher
Ortskrankentafeln statt, zu der etwa 1000 Teilnehmer
aus allen Teilen des Deutschen Reiches erwartet werden.
Der Bezirksverein hat es in Verbindung mit dem
Vorstand der Ortskrankentafeln Karlsruhe und den
Vorständen der Ortskrankentafeln in der Gegend,
die erwartlichen Quartiere für die Gäste zu beschaffen.
Bittend werden für die Nächte vom 2. auf 3. Sep-
tember, vom 3. auf 4. September, vom 4. auf 5. Sep-
tember und vom 5. auf 6. September außer dem
Hotel-Quartieren noch etwa 1000 Betten (Einzel-
oder Doppelbetten).

Privat-Quartiere
zur Verfügung zu stellen und zu diesem Zweck ihre
Freiwilligen oder andere vorübergehend verfü-
bare Räumlichkeiten, unter Angabe der Bettenzahl,
des Preises (mit und ohne Frühstück) für je ein Bett,
und der Nächte, für die sie abgegeben werden, in der
Gegend gegenüber der Hauptstadt, und in der Verwaltung
der Ortskrankentafeln, Kanalstr. 2, Städt. Schriftlich
mündlich, jedoch nicht später als bis zum 1. Aug.
d. J., anzumelden. Je nach der Art des Zimmers
werden für ein Bett 30-50 RM. und für besonders
komfortable Zimmer event. auch höhere Beträge
(einschließlich Nebenkosten) bezahlt. Be-
träge bis zu 40 RM. sind von der Krankentafel
"Selbsthilfe" (S. 6) befreit. Eine nähere An-
forderung der Zimmer durch das Städt. Wohnungs-
amt kommt nicht in Frage.

Schlafzimmer-Bilder
preiswert, Bilder für alle Räume, Rahmen.
Schlafers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38.

Bauarbeiter-Genossenschaft
Selbsthilfe
Ausführung von Reparaturen in
Mauer-, Verputz-, Dachdecker-,
Zimmer-, Steinhaue- und Platten-
arbeiten.
Billigste Preise
Auskunft:
Wilhelmstr. 47 II. Telefon 5200.

Farben-Lacke
gebrauchsfertig,
für Anstriche aller Art,
empfiehlt **Farbenhaus**
Waldstrasse 15 b. Colosseum

Baubund-Möbel
in bewährter Güte
u. reicher Auswahl zu
angemessenen Preisen
gegen Barzahlung
oder auf Teilzahlung.

Eigene Verkaufsstellen:
Karlsruhe, Karlsruherstr. 22.
Frelburg, Kaiserstr. 27.
Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt.
Pforzheim, Theaterstr. 15.
Offenburg, Steinstr. 2.
Musbach, Hauptstr. 12.
Singen a. N., Scheffelstr. 25.
Konstanz, Rossgartenstr. 31.

Badischer Baubund G. m. H.
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 6187 Karlsruhe am Hauptplatz

Nutze dein Herdfeuer!

Kohl mit Hammelfleisch gekocht
Hat noch jeder gern gemocht,
Und mit Kümmel mögen gern
Innsonderheit die Herrn.
— Bei des Mahles Zubereitung
"Koch' die Wäsche" in Begleitung.

Persil wäscht selbsttätig

***) Persil, das selbsttätige Waschmittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.**

Dem Herrn **Heinrich Bierbratt** in Firma
E. B. Diele, Karlsruhe, wurde gemäß § 11 des
Reichsgesetzes vom 9. Juni 1907 über das Aus-
wanderungsgesetz heute die Erlaubnis erteilt, bei
der Beförderung von Auswanderern nach aus-
ländischen Ländern als Agent der Hamburg-Amerika-
Linie in Hamburg durch Vorbereitung, Vermittlung
und Abschluss von Beförderung-Verträgen gewerb-
mäßig mitzuwirken. Die Erlaubnis berechtigt zum
Geschäftsbesitz im Amtsbezirk Karlsruhe. 1872
Karlsruhe, den 19. Juli 1922. D. J. 96

Wir suchen einige tüchtige
Dreher
Schaerer & Co.
Werkzeugmaschinen-Fabrik
Karlsruhe-Rheinhafen

Dr. med. Erich Adler
Facharzt für Magen-, Darm- u. Stoff-
wechsel-Krankheiten wohnt jetzt
Kriegsstr. 53 (am Karlsrufer)
Sprechstunden: 9-11
3-5 Tel. 1972

Die Erstellung eines Regenau-
flusses in die Alb bei der Fabrik von
Junfer & Busch hier bei.
Die Stadtgemeinde Karlsruhe hat die Verleihung
des Rechts zur Anordnung eines Regenauflusses in
die Alb bei der im Dannebad gelegenen Fabrik von
Junfer & Busch und die hiesige politische Gemeinde zur
Erstellung der hierzu erforderlichen Anlagen
beantragt.
Einige Einwendungen sind bei dem Bezirksamt
Zimmer 26, oder dem Städt. Tiefbauamt hier, wo die
Pläne zur Einsicht offen liegen, binnen 14 Tagen bei
Anschlußvermeidung anzubringen.
1920
Karlsruhe, den 17. Juli 1922. D. J. 93
Stad. Bezirksamt III.

Tüchtiger Gipsler
können bei uns hier und an
anderen Baustellen Arbeit
bekommen. Auf der Ban-
stelle Ludwigshafen ist
freie Unterfunktion vorhanden
auch eigene Kasse. An-
fragen an diese Stelle
sind an unsern Keller
Anton Geier, Neudamm
24, 10, Bad, Karlsruhe, N.-
Südstr. 21, III, r. 444

Landwirtschaftliche Arbeiter- und Arbeiterinnen! (Knechte u. Mägde).
Am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 2 Uhr,
in Karlsruhe, im "Alpenhorn", Wilhelmstraße 60
Versammlung.
Kollege Hans Niedl, Gauleiter des Landarbeiter-
verbandes spricht über:
Welche Löhne müssen zur Zeit die in der
Landwirtschaft beschäftigten Arbeitkräfte
erhalten, um ihre notwendigen Bedürfnisse
decken zu können.
Landarbeiter und Arbeiterinnen! Diese Ver-
sammlung ist für Euch alle sehr wichtig, deshalb
besucht dieselbe.
Der Einberufer: Hans Niedl.

Bürgermeisterstelle.
Die Stelle des Bürgermeisters der Stadt **Stodach**
kommt am 1. September d. J. in Erledigung. An-
stellungsbefähigung nach Uebereinstimmung. Persönliche
Vorstellung nur auf Wunsch.
Gelegentlich Bewerber wollen ihre Gesuche bis
längstens 15. August anher einreichen.
Gemeinderat Stodach.

Algemeine Ortskrankenkasse
Kastatt-Stadt.
Bekanntmachung.
Nachdem die gesetzliche Grundlage gegeben, hat
der Kassenausschuss den Höchstgrundlohn auf 120.- RM.
festgesetzt und gleichzeitig eine neue Lohnaufteilung
beschlossen. Durch letztere Maßnahme wird eine Neu-
einstellung aller Versicherten notwendig. Die Herren
Arbeitgeber werden deshalb gebeten, umgehend genaue
Angaben über die derzeitigen Lohn- und Gehalts-
bestände aller Beschäftigten bei der Kasse zu machen.
Nichterteilung dieser Angaben könnte unbillige
Nachteile für Arbeitgeber und Versicherte zur Folge
haben, weil ohne Mitteilung der Lohnangelegenheiten
jederzeit eine Steigerung der Beiträge verbunden ist.
Die Versicherungsgrenze für Betriebsbeamte,
Berkmeister und andere Angestellte in ähnlich ge-
hobener Stellung, für Handlungsgehilfen und Gehilfen
in Apotheken, für Bühnen- und Orchestermitglieder,
für Lehrer und Erzieher, sowie für Schiffer, ist mit
Wirkung vom 23. 6. 1922 auf 72000 RM. festgesetzt
worden. Dadurch sind dieselben wieder versicherung-
spflichtig geworden und müssen unverzüglich wieder
angemeldet werden, soweit dies noch nicht geschehen
ist. Wer mehr wie 72000 RM. Jahresentommen hat,
ist versicherungsfrei.
Für Arbeiter, Gehilfen, Bediente und Dienst-
boten gibt es keine Versicherungsgrenze. Diese sind
beim Versicherungsamt, ohne Rücksicht auf die Höhe
ihres Einkommens.
Tabellen und Uebersichten über die neue Lohn-
aufteilung, über Grundlöhne u. Beiträge, sowie
über die Leistungen der Kasse, können bei der Kassen-
verwaltung, Ludwigstr. 10, unentgeltlich in Empfang-
genommen werden. Dieselben sind ab 30. 7. 1922
gültig.
Kastatt, den 20. Juli 1922.
Der Kassenvorstand:
Johann Brenner, 1. Vorsitzender.

Grammophonplatten
Grammophonplatten
Musikhaus Weiss
Eurlach
Wülffeln, Hessen. 1472 Kastatt, den 21. Juli, 459

Bruchsaler Anzeigen.
Karten-Ausgabe
am Montag, den 24. Juli 1922, an die Haushalten
A bis einschließlich C.
Bruchsal, den 21. Juni 1922. 1874
Kommunalverband Bruchsal-Stadt.
Kartenausgabestelle.

Baden-Baden.
Städtische Schauspiele Baden-Baden
Kurbahnbühne: Sonntag, den 23. Juli, 6 Uhr:
Epermauführung - Bohengrün, Musikalische Leitung
Operndirektor Professor Otto Lohse, Leipzig. Land-
bestheater: Montag, den 24. 8 Uhr: Dürrenmatt.
Kurbahnbühne: Dienstag, 25. 7/2 Uhr: Der Fliegende
Holländer, Musikalische Leitung: Operndirektor
Professor Otto Lohse, Leipzig. Kurbahnbühne:
Mittwoch, 26. 8 Uhr: Der letzte Feige. Landbestheater:
Mittwoch, 26. 8 Uhr: Gastspiel Heinz Steinberg,
Gellerters Vortragabend. Kurbahnbühne: Donner-
stag, 27. 6 Uhr: Tristan und Isolde, Musikalische
Leitung, Operndirektor Professor Otto Lohse, Leipzig.
Landbestheater: Freitag, 28. 8 Uhr: Der Weg
des Lebens. Kurbahnbühne: Samstag, 29. 6/2 Uhr:
Die Reiterjäger von Rosenberg, Musikalische
Leitung, Operndirektor Professor Otto Lohse. Kur-
bahnbühne: Sonntag, 30. 7/2 Uhr: Die Prinzessin
vom Nil. 1873

20 tüchtige Schreiner
und einige
Polierer und Beizer
zu sofortigen Eintritt gesucht. Lohnklasse II.
Für Unterkunft wird gesorgt. Offerten an
Georg Müller jr., Möbelfabrik B. Baden

Kastatter Anzeigen.
Wir haben uns eine gewisse Menge Schweizer
Waggen für die nicht zum Weg von Stodach
berechtigten Personen beschafft, welche vom Sonntag,
den 23. Juli ab in den Verkaufsstellen von Fröb-
ling und Joeschhaus zum Preise von 350 RM. pro
Stück abgegeben wird und zwar im Joeschhaus ab
1/21 Uhr vormittags und ab 1 Uhr nachmittags bei
Fröb-ling.
Kastatt, den 21. Juli 1922. 1870
Kommunalverband Kastatt-Stadt.

BRUCKSACHEN
ALLER ART
für Behörden, Handel u. Ge-
werbe sowie privaten Bedarf
fertig in geschmackvoller u.
preiswerter Ausführung in
Schwarz- und Buntdruck
Buchdruckerei „Volksfreund“
Karlsruhe Geck & Cie. Lusenstr. 22

Mehrere
Werkzeug-Macher
1 Werkzeug-Schleifer u.
1 Einrichter für Fräselei
für sofort gesucht
Dianawerk, Mayer & Grammelspacher
Kastatt/Baden. 1610

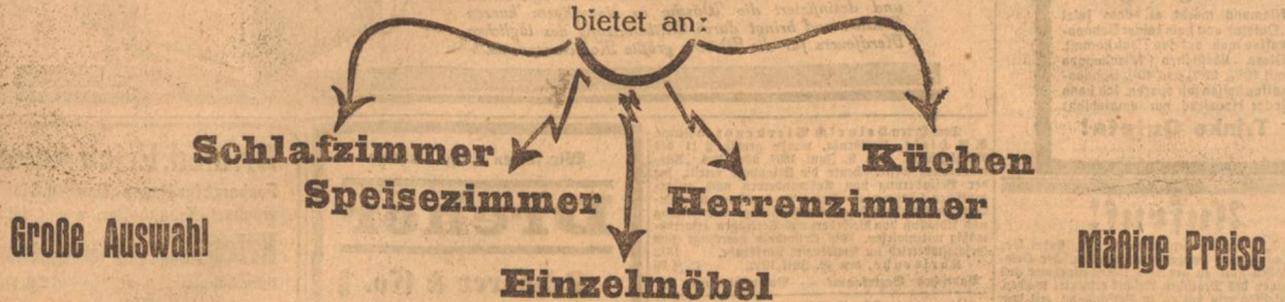
Der Kassenvorstand:
Johann Brenner, 1. Vorsitzender.

Kragen-wäscherei Schorpp Herren- Leibwäsche
Stärkewäsche Oberhemden
Annahme-Stellen:
Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15
Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 57
Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18, Durlach: Hauptstraße 15.

MÖBELKAUFHAUS

GUST. FRIEDRICH'S

Markgrafenstrasse 24 == Kronenstrasse 40



LEIPZIGER HERBSTMESSE

Mit Technischer Messe, Baumesse, Schuh- und Ledermesse, Entwurfs- und Modellmesse vom 27. August bis 2. September 1922.

Die allgemeine internationale Messe Deutschlands.

Die erste und größte Messe der Welt für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

Auskunft erteilen die Handelskammer in Karlsruhe, Fernspr. Nr. 823 u. 825, das Messamt für die Mustermessen in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Messamts für den Handelskammerbezirk Karlsruhe.
F. Konrad C. P. Otto Müller, Karlsruhe i. Baden, Kaiserstr. 144, Fernspr. Nr. 243.
Messabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Matragen und Postermöbel werden gut und billig aufgearbeitet sowie neu angefertigt.
Kammerer, Wilhelmstraße 33.

Günstiges Angebot!

Hipsmäntel, etwas fehlerhaft
K 450

Tuch- und Cheviotmäntel von K 575 an
Alpennmäntel für starke Frauen
Flotte Waschkleider von K 225 an
Kostüme aus guten Stoffen von K 395 an
Kostüme aus Cheviot

K 1100 K 1350 K 1700

Flotte Faltenröcke 225
Waschblusen 75
Steckjacken, Jumper, Prinzessröcke, Unterröcke, Regenschirme

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Da keine Ladenspesen besonders billige Preise.

T. C. „Suevia“
Karlsruhe.

Sonntag, 23. d. Mts.

Tanz-

Unterhaltung in Mühlberg, Gasth. z. Hirsch, Beg. 4 Uhr. Freunde u. Gönner der Gesellschaft ladet frd. ein.
Der Vorstand.

Frachanzüge, Entawanzüge, Gehrodanzüge, Pantoffeln, einhell. Schuhe sehr preisw. bei Kretsch, Effenweinstr. 32, II. Et.

Sängerbund Vorwärts
18 90
Karlsruhe

Morgen Sonntag früh 7 Uhr
Ausflug
nach dem
Hardtwald

mit Musik. Treffpunkt: Schloßliche. Ziel: Friedrichsplatz Allee, Schlag II, 20. Schwaben sind mitzubringen.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins ergebenst ein.
Die Verwaltung.

Palast-Theater

Herrenstrasse

Ab heute nur bis Montag:
Ein spannender Kunstfilm
I. Ranges

Tingeltangel

Aus dem Leben einer Tänzerin in 5 Akten von E. E. Lüttge
In der Hauptrolle:
Tzwetta Tzutschewa
als Tänzerin Mercedes.

Der Zechpreller

Lustspiel in 2 Akten mit dem beliebtesten Münchener Künstlerpaar
Thea Steinbrecher und August Junker
in den Hauptrollen.

Pferdemarkt Karlsruhe

Jeden letzten Mittwoch im Monat in der Gottesauer Kaserne. Gute Stallungen. Große Vorführungsplätze. Gedeckte Reitbahn.
Schlach- und Viehhofamt Karlsruhe.

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30 — Telefon 5111.

Ab Samstag, den 22. Juli bis einschl. Dienstag, den 25. Juli:

Das Panzergeschöß

in 6 Akten.
Eine abenteuerliche Angelegenheit.
Fünfte Episode

Des Leidens kein Ende

Krümmlchen geht jagen

Eine lustige Filmgeschichte in zwei Akten.

Vielfach geäußerten Wünschen nachkommend in den Werktag-Nachmittags-Vorstellungen

Das indische Grabmal

Badischer Sängerbund, Gau Mittelbaden

BUNDES-FEST

und 75jähriges Jubiläum des Gesangvereins Liederkranz DAXLANDEN.

23. Juli 1922
Vormittags 9 Uhr: Konzert der Bundes-Vereine, Festhalle Daxlanden. Nachmittags 3 Uhr: Festakt auf dem Festplatz. Einzel- und Massenchöre (1500 Sänger).
24. Juli 1922
Konzert und Volksbelustigung auf dem Festplatz.
Eintrittspreise: Morgenkonzert 10 Mk., Festplatz 5 Mk.

Kunstgliederbau G. m. b. H. Ettlingen

(Privatbetrieb)

Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren für Kriegsbeschädigte und Private.

Zweigstellen: Mannheim: Schloßwache
Mosbach: Kronengasse 6
Rastatt: 11er Kaserne [1287
Offenburg: Kasernengebäude Bau I
Donauschlingen: Wöhrdenstraße 2
Karlsruhe: Kriegsstr. 105, b. Garnis.-Lazarett

Stadt. Konzer

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.

Heute Samstag abends 7 1/2 Uhr

Mascottchen.

Morgen Sonntag nachm 3 1/2 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr

Mascottchen.

Montag, den 24. Juli abends 7 1/2 Uhr

Vorstellung für Verein Volksbühne 0 2
Das Glücksmädel.

Dienstag, den 25. Juli und tägl. abds. 7 1/2 Uhr

Mascottchen.

1. Athl. Sport-Klub Germania-Sportfreunde Karlsruhe.

Fussballabteilg. F. C. Baden
Am Sonntag, den 23. Juli findet auf dem Nordsterplatz hinter dem Friedhof unser

Platzfest

statt, verbunden mit Städte-Wettkampf im Ringen.

Karlsruhe — Hockenheim.

Vormittags von 8 Uhr ab Leichtathletische Wettkämpfe unter den Vereinsmitgliedern. Nachmittags 3 Uhr: Städtewettkampf und Schillerwägen.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Sportes herzlich ein.
Der Vorstand

Ihre Bücher

sämtl. Gewerbe werden diskret
sehr zuverlässig geordnet,
neu angelegt u. abgeschlossen

F. Buck, Lessingstr. 70, Karlsruhe
— Telefon 1295, — 4462

WELT-KINO, Kaiserstr. 133

Nur noch 3 Tage!
Der mit größtem Erfolg aufgenommene amerikanische Sensations-Film

Der geheimnisvolle Dolch

2. Teil — 6 Akte
In der Hauptrolle: Eddie Polo
Der zweite Teil übertrifft den 1. Teil bei weitem an fabelhaften Sensationen und ist vollständig in sich abgeschlossen.
Außerdem:
Im Banne der Suggestion
Tragödie in 6 Akten. 4468